

Einleitung

Sie halten einen Jahresbericht in Händen, der eine Zusammenfassung wesentlicher Pferdesportdaten enthält. Der Pferdesportverband Hessen und die beiden Regionalverbände Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck wählen diese gemeinsame Art der Darstellung, um ein umfassenderes Bild über den in unserem Lande ausgeübten Pferdesport zu vermitteln und den Vergleich der Einzelverbände untereinander zuzulassen.

Vordergründig betrachtet haben die umfangreichen Zahlen, Statistiken und Diagramme keinen besonderen Unterhaltungswert. Dennoch sei darauf hingewiesen, dass ehrenamtliche Vereinsvorstände mit möglichst vielen Informationen dieser Art versorgt werden müssen, um für ihre anspruchsvollen Führungsaufgaben mit Argumenten gerüstet zu sein.

Nur derjenige, der die Bedeutung einer Sportart für Politik und Gesellschaft kennt, kann diese glaubhaft und erfolgreich vertreten. Das gilt zum einen im Innenverhältnis gegenüber den Mitgliedern, die eine kompetente Vereinsführung erwarten, aber auch im Außenverhältnis bei dem eine authentische Darstellung des Sports bei Behörden, in der Politik und bei Sponsoren nachhaltige Wirkung zeigen kann.

Als Folge der demografischen Entwicklung finden momentan immer weniger Jugendliche den Weg in unsere Vereine und Pferdebetriebe. Einem Mitgliederschwund wird man nur begegnen können, wenn es endlich gelingt, mehr Jungen für den Pferdesport zu begeistern und die Kinder noch früher mit dem Pferd zu konfrontieren. Gleichzeitig muss auf steigende Lebenserwartungen mit Angeboten für ältere Mitglieder reagiert werden.

Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang die Pferdebetriebe, denen auch die Mitgliedschaft im Landesverband offen steht. Der landwirtschaftliche, gewerbliche oder private Pferdebetriebsinhaber muss ein großes Interesse daran haben, mit Daten und Fakten versorgt zu werden, die sich direkt auf den Markt beziehen, in dem er sich bewegt. Dabei sollte der Pferdebetrieb nicht als Konkurrent des Vereins gesehen werden, denn es gibt unzählige Beispiele hervorragender Kooperationen zwischen beiden Anbietern, die sich für diese und die Mitglieder bzw. Kunden als äußerst vorteilhaft erweisen.

Pferdesteuer

Zum Leidwesen aller Pferdehalter entschied das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig im August 2015, dass Gemeinden grundsätzlich berechtigt sind, für das Halten und das entgeltliche Nutzen von Pferden für den persönlichen Lebensbedarf eine örtliche Aufwandsteuer (Pferdesteuer) zu erheben.

Auch der Hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel hatte zuvor die Pferdesteuersatzung der beklagten Stadt Bad Sooden-Allendorf im Rahmen eines Normenkontrollverfahrens überprüft und für rechtmäßig gehalten. Die Revision zum Bundesverwaltungsgericht hatte er nicht zugelassen. Die hiergegen gerichtete Beschwerde der Kläger (ein Reitverein und mehrere Einzelkläger) hatte das Verwaltungsgericht zurückgewiesen.

Die Unterstützung gegen die Einführung einer Pferdesteuer im Lande ist groß. Nicht nur im Pferdesport, sondern auch in Landwirtschaft, Politik und Sport gibt es zahlreiche Stimmen, die nachdrücklich auf die Unsinnigkeit einer Pferdesteuer, den großen Verwaltungsaufwand, die Ungleichbehandlung von Pferdebetrieben und Reitvereinen gegenüber anderen Sportarten und die Abwanderung in benachbarte Kommunen hinweisen. Nicht zuletzt hat sich auch der Bund der Steuerzahler gegen eine Pferdesteuer stark gemacht.

In jeder einzelnen Kommune, in der über die Einführung einer Pferdesteuer nachgedacht wird, ist nun intensive Aufklärungsarbeit zu leisten. Dabei werden die Entscheidungsträger vor Ort auch mit möglichen Konsequenzen aus der Einführung einer Pferdesteuer konfrontiert: Auflösung von Reitvereinen, existenzielle Gefährdung für Pferdebetriebe und Arbeitsplatzverlust.

Bisher haben Bad Sooden-Allendorf, Kirchheim, Schlangenbad und Weißenborn die Erhebung einer Pferdesteuer per Satzung beschlossen. In Weißenborn wurde die Pferdesteuer durch Beschluss der Gemeindevertreterversammlung am 8. Dezember 2015 wieder abgeschafft. Begründet wurde dieser Beschluss mit dem hohen Verwaltungsaufwand und der Benachteiligung von Pferdesportlern gegenüber anderen Sportarten.

Im Jahre 2016 wurde von keiner hessischen Kommune die Einführung einer Pferdesteuer ernsthaft in Erwägung gezogen. Dagegen gab es im Pferdeland Schleswig-Holstein diverse Gemeinden, die mit Hilfe der Pferdesteuer ihre Haushalte sanieren wollten. Dieses konnte bisher aber mit der Unterstützung durch die FN und aus Hessen verhindert werden.

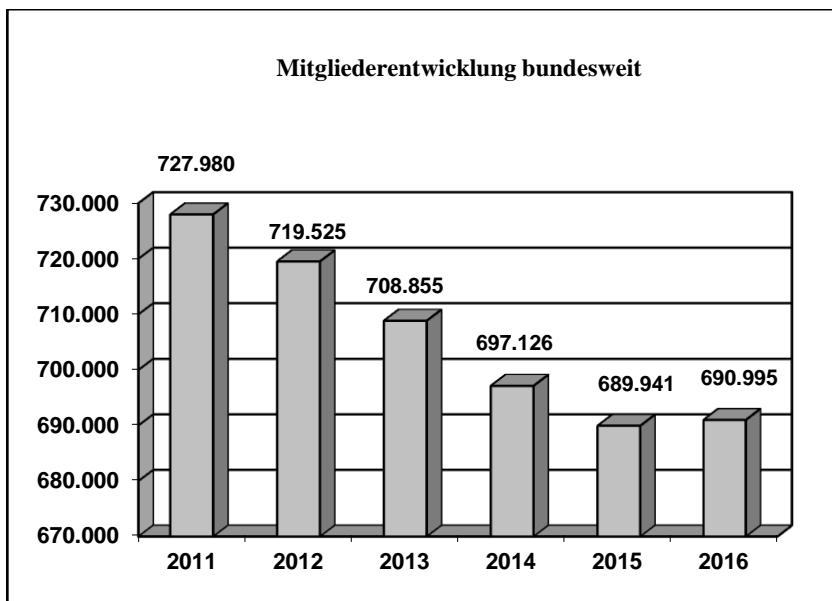
Bericht der Geschäftsstelle

1 Mitgliederentwicklung

1.1 Deutschland

Auf Bundesebene konnte nach 10 rückläufigen Jahren wieder ein Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. Am 01.01.2016 waren in bundesdeutschen Reit- und Fahrvereinen 690.995 Mitglieder organisiert. Dieses entspricht gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 1.054 Mitgliedern (+0,15 %).

Einen Überblick über die Mitgliederentwicklung der vergangenen Jahre gibt die untenstehende Abbildung.



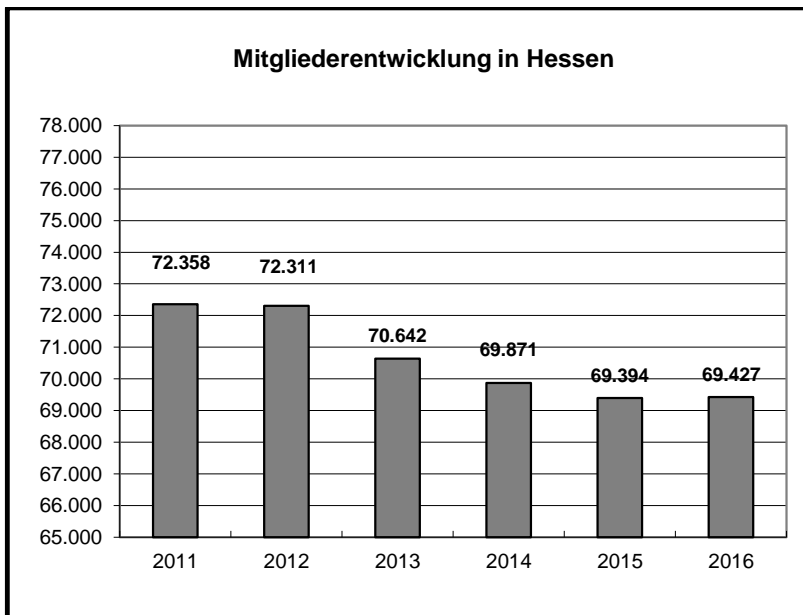
Die nachstehende Übersicht zeigt, wie sich der Mitgliederbestand in den einzelnen Landesverbänden entwickelt hat. In 7 der insgesamt 17 Verbände gab es Mitgliederzuwächse.

Hessen ist weiterhin das fünft stärkste Bundesland nach Baden-Württemberg, Bayern, Hannover und Westfalen.

	2015	2016	Rückgang/ Steigerung	in Prozent
Baden-Württemberg	98.784	98.151	-633	-0,64
Bayern	94.331	93.554	-777	-0,82
Berlin-Brandenburg	15.762	16.406	644	4,09
Bremen	2.980	2.884	-96	-3,22
Hamburg	5.183	5.211	28	0,54
Hannover	80.973	82.702	1.729	2,14
Hessen	69.394	69.427	33	0,05
Mecklenburg- Vorpommern	9.164	9.128	-36	-0,39
Rheinland	60.488	60.150	-338	-0,56
Rheinland-Pfalz	28.672	29.248	576	2,01
Saarland	11.746	10.855	-891	-7,59
Sachsen	11.204	11.733	529	-4,72
Sachsen-Anhalt	11.070	11.464	394	3,56
Schleswig-Holstein	38.154	38.076	-78	-0,20
Thüringen	6.341	6.183	-158	-2,49
Weser-Ems	46.101	46.601	500	1,08
Westfalen	99.467	99.215	-252	-0,25
Gesamt	689.941	690.995	1.054	0,15

1.2 Hessen

Am 01.01.2016 gehörten den Mitgliedsvereinen des Pferdesportverbandes Hessen insgesamt 69.427 Mitglieder an. Somit hat es nach 9 Jahren erstmals wieder einen leichten Mitgliederzuwachs gegeben. Beim Vergleich mit dem Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs von 33 Mitgliedern (+0,05%).



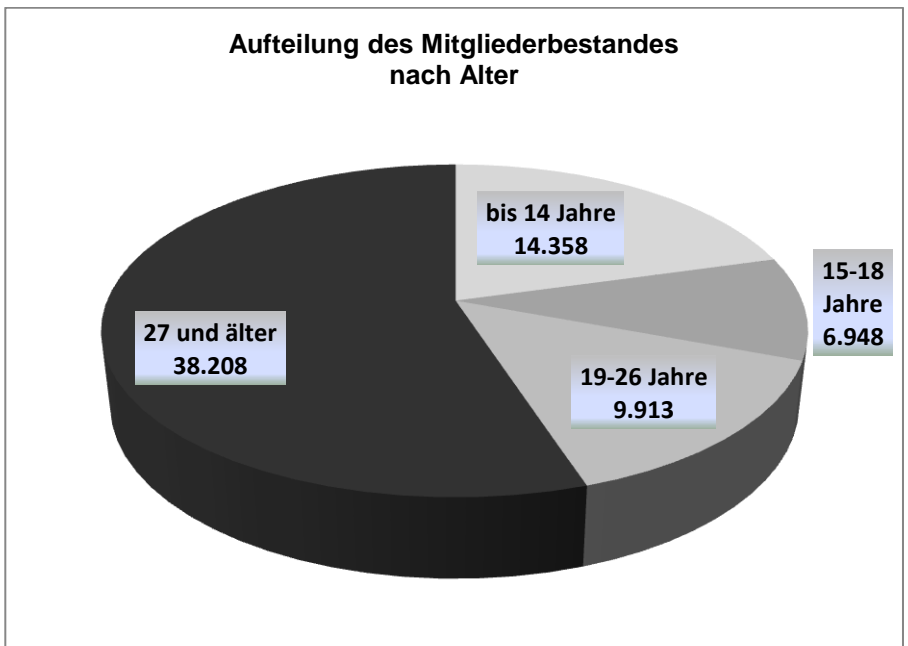
Zur Bewertung der Bedeutung des Sports auf Landesebene gehört notwendigerweise auch der Blick auf die anderen Sportarten, die in ihrer Gesamtheit im Landessportbund organisiert sind. Der Landessportbund registrierte am 01.01.2016 insgesamt 2.135.948 Mitglieder, die sich auf 54 Sportfachverbände aufteilten. Dieses bedeutet eine Zunahme von 0,7 Prozent und 15.356 Mitglieder gegenüber 2015.

Innerhalb der vom Landessportbund Hessen vertretenen Sportarten nahm der Pferdesport im Berichtsjahr wieder die 8. Position ein. Einen Überblick über die 15 mitgliederstärksten Sportfachverbände gibt die nächste Tabelle. Unbestritten bleiben Turnen und Fußball die Spitzenreiter. Von den 15 Verbänden verzeichneten im Berichtsjahr nur 6 Verbände rückläufige Zahlen. Dies waren die Verbände von Tennis, Handball, Tischtennis, Ski, Volleyball und Basketball. Basketball finden wir zum ersten Mal unter den ersten 15 Sportfachverbänden; dafür ist Golf rausgefallen. Den größten Zuwachs konnte wieder das Bergsteigen/Skiwandern verzeichnen.

Mitgliederbestand der 15 größten Sportverbände

	2015	2016	+/- %
Turnen	592.842	595.778	+0,5
Fußball	493.694	504.806	+2,3
Tennis	122.977	122.052	-0,8
Schiessen	100.164	100.230	+0,1
Leichtathletik	96.772	98.114	+1,4
Handball	86.805	84.987	-2,1
Tischtennis	70.514	69.150	-1,9
Pferdesport	69.394	69.427	+0,05
Bergsteigen/ Skiwandern	51.415	53.841	+4,7
Behindertensport u. Rehasport	42.021	42.413	+0,9
Tanzen	41.748	41.946	+0,5
Schwimmen	40.435	40.822	+1,0
Ski	36.822	36.700	-0,3
Volleyball	25.287	25.078	-0,8
Basketball	21.896	21.831	-0,3

Bei der Analyse der Mitgliederstruktur widmet man den Kriterien **Alter** und **Geschlecht** besondere Aufmerksamkeit. Die nächste Abbildung gibt in Kreisausschnitten einen Überblick über den prozentualen Anteil der einzelnen Altersgruppen am Gesamtmitgliederbestand im Pferdesportverband Hessen.

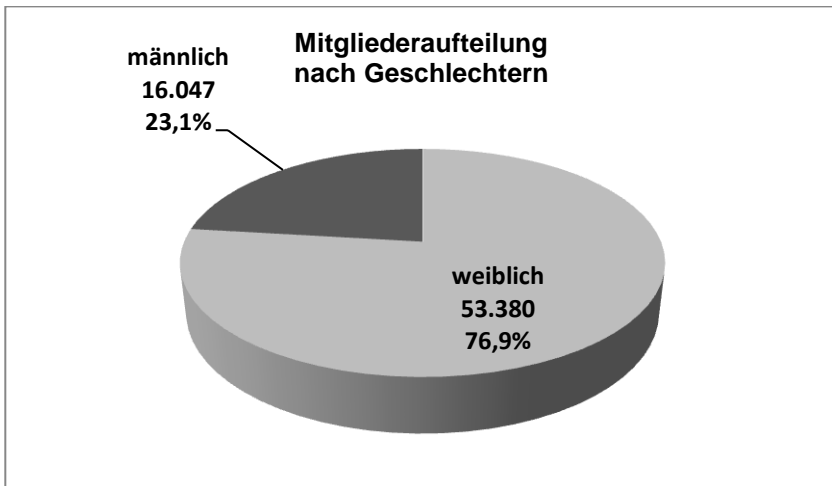


Die nachstehende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen in den letzten 10 Jahren. Nur in der Altersklasse der 27 Jahre und älteren konnten wir eine leichte Steigerung erreichen; in den anderen Altersgruppen wurden wieder Rückgänge verzeichnet.

	bis 14 J.		15-18 J.		19-26 J.		27 J.u.älter	
2007	17584	-1,6%	8.278	- 0,4%	9.414	+0,1%	39.442	- 1,9%
2008	17438	-0,8%	8.223	- 0,7%	9.504	+1,0%	39.516	+0,2%
2009	17331	-0,6%	8.308	+ 1,3%	9.674	+1,8%	39.245	- 0,7%
2010	16713	-3,6%	8.079	- 2,8%	9.546	-1,3%	38.873	- 1,0%
2011	15791	- 5,5%	7.912	- 2,1%	9.785	+2,5%	38.870	- +/-0%
2012	15207	- 3,7%	7.652	- 3,3%	9.902	+1,2%	38.319	-1,4%
2013	14759	- 2,9%	7.419	- 3,0%	9.957	+0,5%	38.507	+ 0,5%
2014	14804	+0,3%	7.234	-2,5%	9.887	-0,7%	37.946	-1,5%
2015	14440	-2,5%	7.075	-2,20%	9.979	+0,93%	37.900	-0,12%
2016	14358	-0,6%	6.948	-1,8%	9.913	-0,7%	38.208	+0,8%

Aus der nachstehenden Abbildung geht hervor, wie dominant der Anteil weiblicher Mitglieder in den Vereinen ist. Insgesamt gesehen überwiegt der Frauen- und Mädchenanteil mit 76,9 Prozent über dem männlichen Anteil mit nur 23,1 Prozent; eine Entwicklung, die so seit Jahren anhält.

Zum Vergleich: im Jahre 1990 betrug der Anteil der Männer noch 40,1 Prozent.



Die nächste Abbildung zeigt die Geschlechterverteilung in den einzelnen Altersgruppen. In den unteren drei Altersgruppen ist der Anteil des weiblichen Geschlechts um ein Vielfaches größer als der des männlichen Geschlechts. In der Altersgruppe 27 Jahre und älter beträgt der Frauenanteil jedoch auch schon 66,2 Prozent; der Männeranteil nur noch 33,8 Prozent (im Vorjahr 65,1% und 34,9%).

Geschlechterverteilung in den einzelnen Altersklassen

